

Handout**Predigt****1Tim 2,4****„Das große Herz Gottes“**

Predigtreihe: „In alle Welt“, Teil I

Die tiefe Verunsicherung, die das Lebensgefühl der letzten Jahre prägt, lässt Menschen wieder danach fragen, was ihnen Halt, Orientierung, Zuversicht und Hoffnung geben kann. Noch Ende der neunziger Jahre wurde den Theologie Studenten im Studium vermittelt, dass die Sinnfrage als Anknüpfungspunkt für das Evangelium ausgedient hat. Weil die Menschen nicht mehr danach fragen würden, worin der Sinn ihres Lebens besteht. Und wenn es einzelne dennoch tun, dann nur als eine unter tausend anderen und wichtigeren Fragen. In der Euphorie über das Ende des Kalten Krieges und den Beginn einer neuen Weltordnung. Keine dreißig Jahre später sieht alles ganz anders aus. Und die Frage wird wieder gestellt: Welchen Sinn hat mein Leben angesichts der tiefen Verunsicherung? Angesichts dessen, dass alles ganz schnell zerfallen kann? – Wir leben in einer erstaunlichen Zeit. Noch lange nicht alle, aber etliche Menschen öffnen sich für das Evangelium. Und es werden gewiss mehr werden. Erinnern wir uns an die Verheißung, die Gott uns als Gemeinde vor einigen Jahren gegeben hat: *„Siehe, ich wirke Neues! Jetzt sprosst es hervor. Erkennt ihr es denn nicht? Ich will einen Weg in der Wüste bereiten und Ströme in der Einöde.“* (Jes 43,19)

Jesus sucht Menschen zum einen, indem er ihnen direkt begegnet, in ihren Fragen und Kämpfen. Er berührt ihr Herz und bringt sie dann in Kontakt mit anderen Christen oder Gemeinden. (Teilt Euch über Beispiele dafür in Eurer Kleingruppe aus.)

Das tut Jesus. Unabhängig von uns. Das tut er, weil sein Herz von Liebe überfließt und er eines will: Menschen retten. Zugleich fragt er aber auch uns Christen: „Wollt ihr mit mir gemeinsam Menschen

suchen? Wollt ihr an meiner Seite sein und mir helfen, sie zu finden? Seid ihr dabei? Kann ich auf euch zählen?“

„Suchen“ drückt immer etwas Aktives aus. Es ist mehr als ein Warten, dass etwas passiert. „Suchen“ ist damit zielgerichtet. Vielleicht kann ein erster Schritt das einfache Gebet sein: „Herr, lass doch die, die dich suchen, zu uns finden und hilf zugleich uns, die zu finden, die dich schon suchen.“

Menschen suchen – das ist der Fokus unserer neuen Predigtreihe. Wir wollen damit rechnen, dass Jesus dort, wo wir gerade sind, einen Menschen über unseren Weg laufen lassen kann, der offen für ihn ist. Und zugleich darauf vertrauen, dass Jesus durch jeden einzelnen von uns hindurch leuchtet: durch meine Worte, Gesten oder Blicke, durch mein Zupacken oder Beten, durch meine Liebe, Freundlichkeit oder Geduld. Es geht um die Frage: Wie kannst du in deinem Umfeld und wie können wir als Gemeinde den Auftrag Jesu lieben und leben? *„Geht hin in alle Welt, macht zu Jüngern alle Völker, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch gelehrt habe.“* (Mt 28,19f.)

Warum sollen wir Menschen suchen? Weil Gott von einer großen Sehnsucht erfüllt ist, mit jedem seiner Geschöpfe in eine innige Beziehung zu treten. Weil sein Herz so groß ist, dass dort jeder einen Platz finden kann. Wirklich jeder! Paulus schreibt: *„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“* (1Tim 2,4)

Mit dieser Aussage begründet Paulus eine Aufforderung. *„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen.“* (1Tim 2,1) Paulus will, dass wir für alle Menschen beten. Gottes großes Herz soll unser Gebet beflügeln. Gottes großes Herz soll uns bewegen, Menschen zu suchen.

Denn „*Gott will, dass alle Menschen gerettet werden.*“ Denn er hat sie ja geschaffen. Gott hat uns geschaffen, um uns in seine Liebe hineinzuziehen. Denn „*Gott ist Liebe*“, sagt die Bibel (1Joh 4,16).

Liebe kann nicht für sich selbst existieren. Sie braucht ein Gegenüber. Sie lebt von Beziehung. Sie will sich verschenken. Gottes Wesen kann nur deshalb Liebe sein, weil der Vater, der Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist in vollendeter Harmonie und Liebe miteinander leben. Kannst du dem Gedanken folgen, dass du aus einem einzigen Grund geschaffen worden bist? Nämlich, dass Gott dir an seiner ewigen Liebe Anteil geben will? Dass er dich in diese Qualität von Beziehung einlädt, die Vater, Sohn und Heiliger Geist miteinander leben: voller Wertschätzung, Hingabe, Klarheit, Freiheit, Ehrerbietung und Schönheit?

Was geschieht, wenn du dich auf diese Liebe einlässt? Wenn du dich von ihr beschenken und erfüllen lässt? Dann willst du eigentlich nur eines: so leben, dass es ein Echo auf Gottes Liebe ist. – In unseren zwischenmenschlichen Beziehungen erleben wir leider viel zu oft, dass Liebe eine Art Belohnung ist, dass sie uns vorenthalten oder entzogen werden kann. Wir denken dann, auch Gott wird uns nur lieben können, wenn wir alles richtig machen oder es zumindest versuchen. Aber das ist absolut nicht wahr. Bei Gott ist die Liebe niemals Belohnung, sondern immer der Ausgangspunkt. Alles beginnt damit, dass er dich in seine Liebe hineinziehen will. Egal, wie es dir geht. Egal, was du mitgebracht hast. Egal, wie deine letzte Woche aussah. Egal, wieviel Schuld du auf dich geladen hast. Egal, wie oft du an dir verzweifelst. Gottes Liebe ist immer der Ausgangspunkt. Darum gilt sie unterschiedslos allen Menschen. Auch deinem nervigen Nachbarn. Dem launischen Chef. Den unausstehlichen Bekannten. Selbst denen, die so viel Dreck am Stecken haben, dass du meinst, sie haben nun wirklich keine Vergebung verdient. Aber „*Gott will, dass alle Menschen gerettet werden.*“